

Das Café Samocca ist zurück aus der Corona-Pause

KLEVE (RP) Die Erleichterung leuchtet in heller Farbe von den Wänden. „Frisch gestrichen“, heißt es im wieder eröffneten Samocca an der Hagschen Straße in Kleve. Spüren kann man die Freude noch ganz woanders: bei den Menschen. Insbesondere bei den Beschäftigten – Menschen mit Behinderung – fühlt man die Erleichterung, dass „ihr“ Samocca nach siebenmonatiger Pause endlich öffnen durfte. „Wir sind wieder zu Hause“, sagt Janka Hoderlein, die das Samocca-Team leitet. 16 Beschäftigte und zwei hauptamtliche Mitarbeiterinnen mussten seit November ihren Café-Betrieb hinter sich lassen.

Für die Menschen mit Behinderung war bereits der erste Lockdown ein starker Lebenschnitt, „wenn die Tagesstruktur wegbricht, ist das eine echte Gefahr“, sagt Melanie Schel aus dem Samocca-Team. „Glücklicherweise konnte jeder von uns in diesem zweiten Lockdown al-

ternative Aufgaben in Haus Freudenberg übernehmen – nach persönlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Das war eine große Stütze“, sagt sie. „Wir hatten uns, wir hatten Arbeit und wir haben viel darüber geredet – eben das Beste aus der Situation gemacht.“ Und so waren die „Samoccaner“, die innerhalb dieses Gastronomiebetriebes nah am allgemeinen Arbeitsmarkt tätig sind, in dem vergangenen halben Jahr unter anderem in der Hauswirtschaft und im Verpackungsbereich von Haus Freudenberg beschäftigt. „Das Samocca lebt von seinen Menschen. Sie alle ziehen an einem Strang und schauen nun optimistisch in die Zukunft“, sagt Geschäftsbereichsleiter Norbert Janhsen.

Das Samocca hat sonntags und montags Ruhetag. Dienstags bis freitags ist das Café von 9 bis 17 Uhr und samstags in der Zeit von 9 bis 14 Uhr geöffnet.

Hat wieder geöffnet: das Café Samocca an der Hagsche Straße.

FOTO: HAUS FREUDENBERG

